

Für ein Miteinander von Mensch und Natur

Natursportarten wie Skibergsteigen, Winterwandern, Schneeschuhgehen und Freeriden liegen im Trend. Wer sportliche Herausforderungen und intakte Natur sucht, der ist in Osttirol mit seinen 266 Dreitausendern gut aufgehoben.

Nicht überall stehen Naturnutzen und Naturschutz im Einklang. Denn bei einer Skitour im freien Gelände überschneidet sich Dein Erlebnisraum oft mit dem Lebensraum seltener, störempfindlicher Tiere wie Auerhahn, Gämse oder Steinbock. Um Konflikte zwischen Mensch und Natur auf ein Minimum zu reduzieren, wird im Nationalpark Hohe Tauern Tirol eine naturverträgliche Form des Skitourens propagiert.

Im Rahmen des Programms „Bergwelt Tirol - Miteinander erleben“ werden Naturnutzer:innen für die Bedürfnisse schützenswerter Tiere und Pflanzen sensibilisiert, wertvolle Verhaltenstipps vermittelt sowie attraktive, naturverträgliche Routen kommuniziert. Zudem wurde in ganz Osttirol unter Einbeziehung aller relevanten Interessensgruppen ein wohlüberlegtes Schutzzonenkonzept erarbeitet und ausgewiesen. Das Respektieren dieser Winterrückzugsgebiete rettet dem Schneehuhn und anderen Wildtieren das Leben!



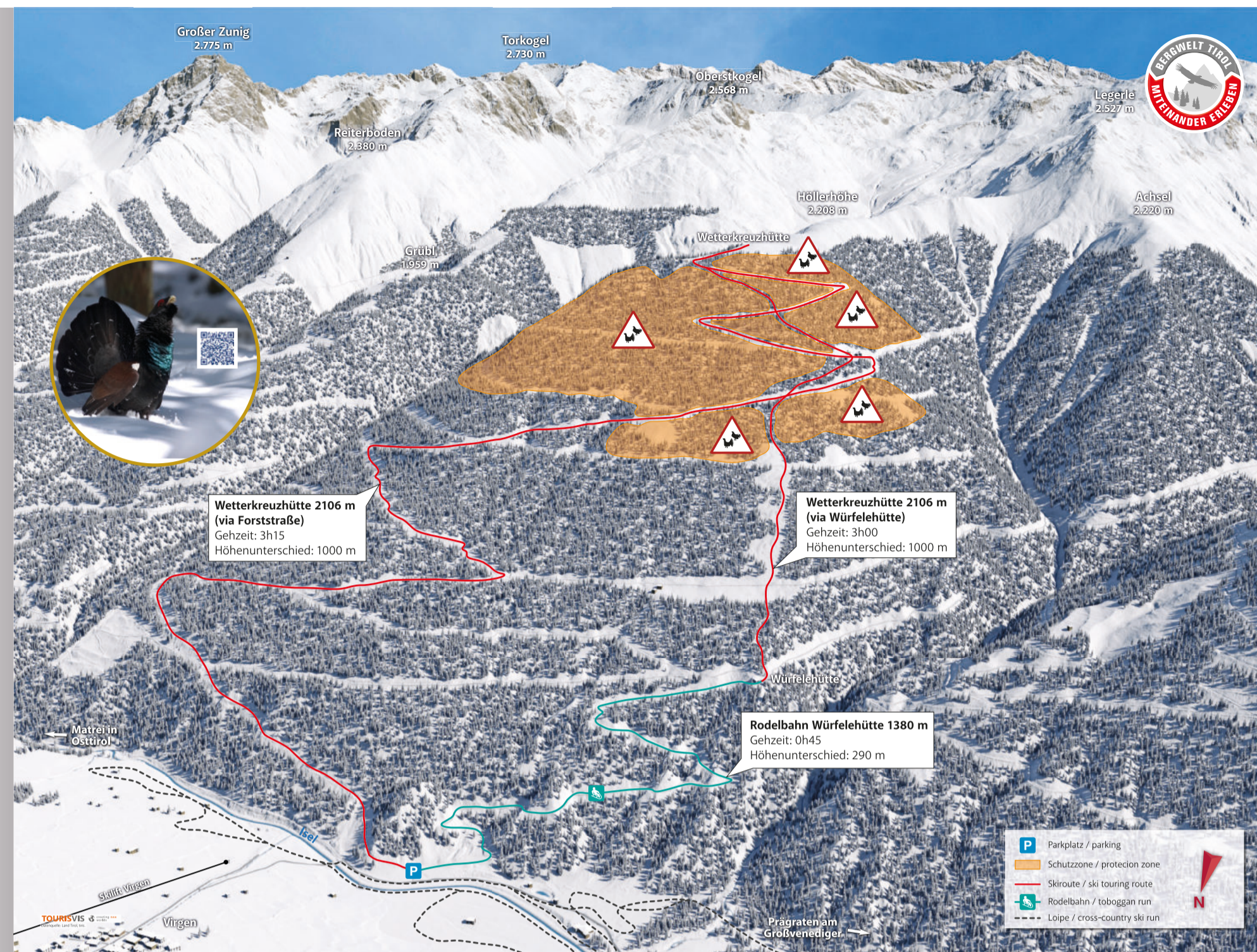
Informationen zum Projekt
Bergwelt Tirol - Miteinander Erleben
www.bergwelt-miteinander.at



Verborgene Plätze & Schätze entdecken

Die unberührte, stille Winterlandschaft des Nationalparks Hohe Tauern macht erlebnisreiche und unvergessliche Naturmomente möglich. NatureWatch - jeder Augenblick wird bei geführten Rangertouren des Nationalparks zum Erlebnis. Mit Fernglas, Spektiv und Schneeschuhen können unter fachkundiger Begleitung von Ranger:innen die großen und kleinen „Bewohner“ und Besonderheiten des Nationalparks mit dem nötigen Abstand und in Ruhe entdeckt werden. Mit Ranger:innen in die verschneite Bergwelt und zu verborgenen Plätzen aufzubrechen, verbindet sanften Wintersport mit Einsamkeit, Romantik und Naturerlebnis. Informationen zu Rangerführungen auf Schneeschuhen im Nationalpark Hohe Tauern:

Nationalparkservice Tirol: + 43 4875 5161-10
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at
www.hohetauern.at

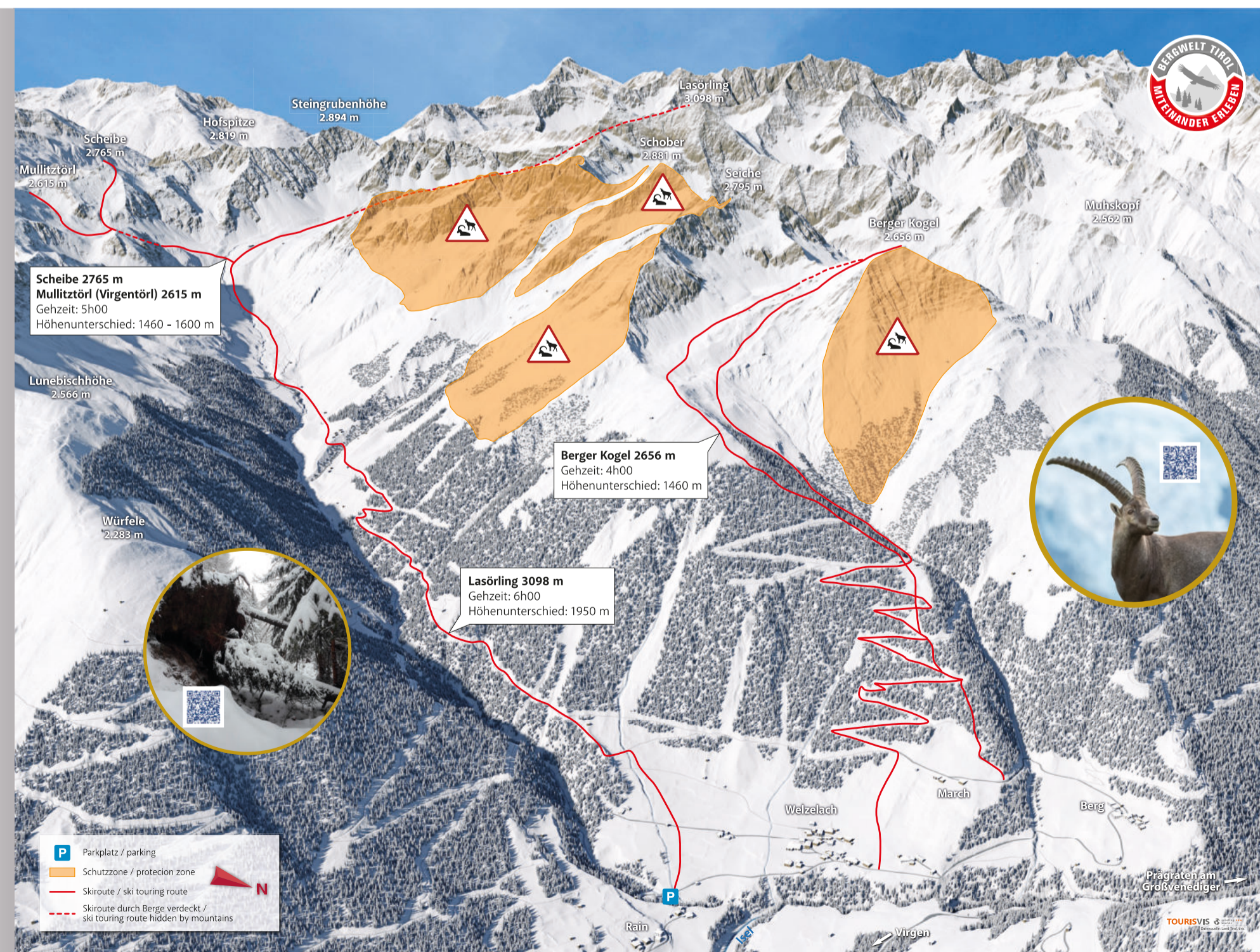
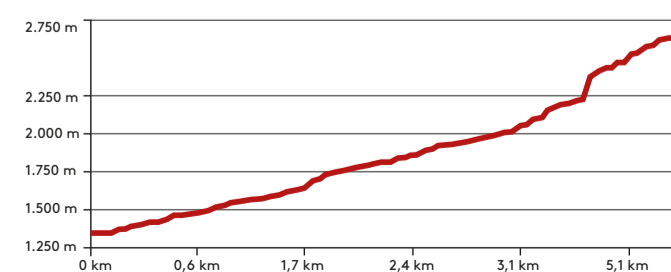


Berger Kogel 2.656 m

Ausgangspunkt: Parkplatz Welzelach-March, Virgen
Ziel: Berger Kogel

Schwierigkeit: mittel | **Höhenmeter bergauf:** 1.280 m
Gehzeit: 4 h | **Streckenlänge:** 5,5 km
Kondition: ★ ★ ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★

Vielbegangener Hausberg der Virger. Vom kleinen Parkplatz ausgehend führt die Skiroute entweder über den Fahrweg oder direkt ansteigend durch den Wald (steil!) zur Marcher Alm. Nach einer kurzen Trinkpause geht es weiter stetig ansteigend bis zu einer Geländekuppe (Bläb), und von dort leicht absteigend in einen vorgelagerten Talkessel, den man rechts haltend überwindet und über eine Kuppe bis zum Gipfelanstieg führt. Für den Gipfelanstieg selbst benötigt man 15 Minuten, bevor den höchsten Punkt erreicht, und mit einem wunderbaren Ausblick auf die Gemeinden Präggraten und Virgen belohnt wird.



Nationalpark Hohe Tauern
www.osttirol.com
#myosttirol
Osttirol Information: info@osttirol.com • T +43 50 212 520
Virgen
Venedigergebiet
Skitouren-
lenkung

Berg Winter Panorama
erlebnis
rückblick
natur

Osttirol
Hohen Tauern

NATIONAL PARKS AUSTRIA
Nationalpark Hohe Tauern

erlebnisreich

www.hohetauern.at



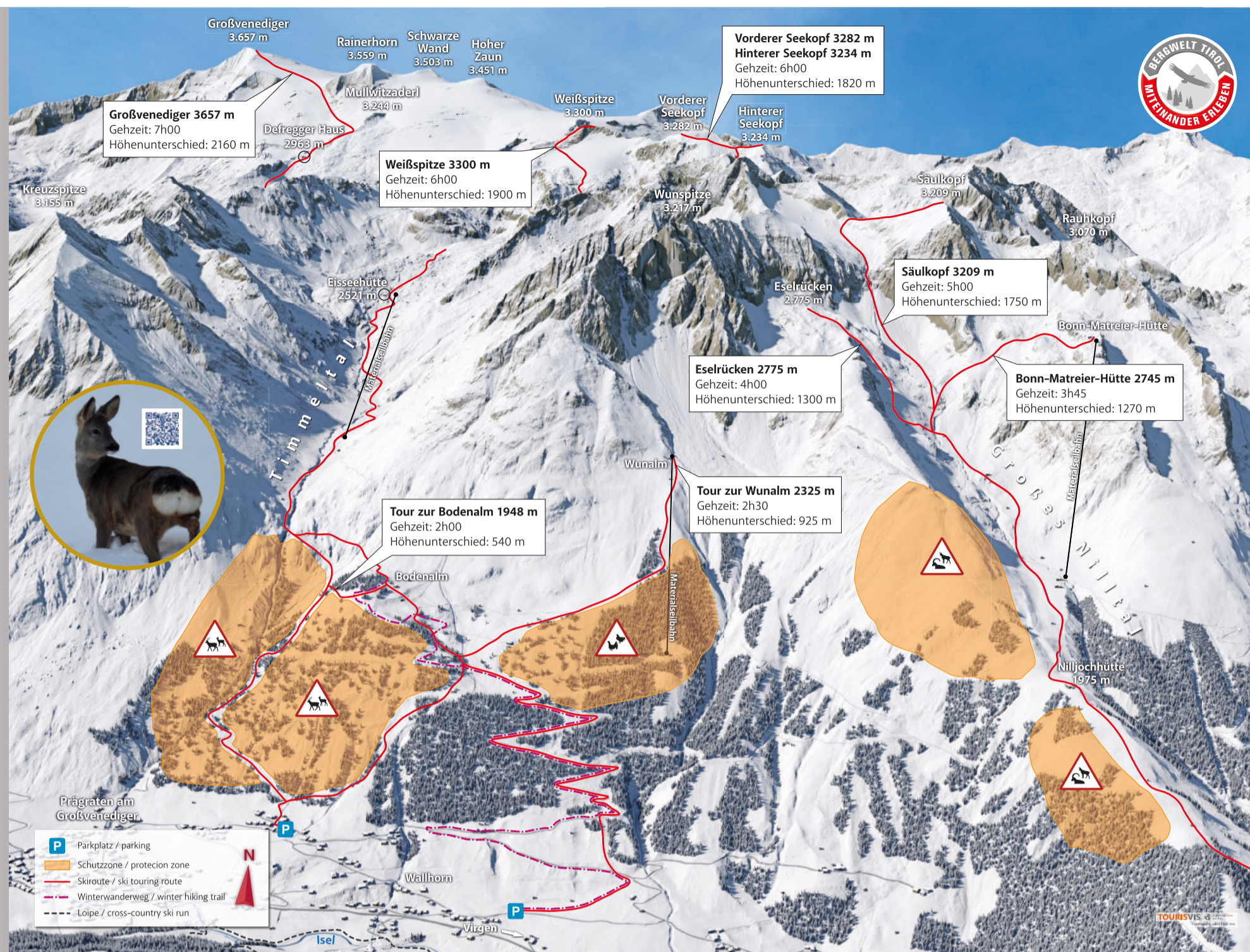
Grobenediger



Bonn-Matreier Hütte



Mittlere Malhamspitze

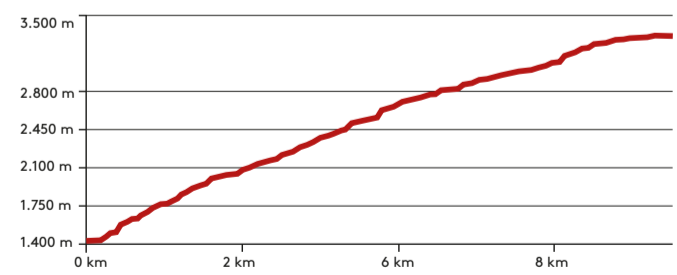


Weißspitze 3.300 m

Ausgangspunkt: Parkplatz Kapelle Wallhorn, Prägaten a.Gr.
Ziel: Weißspitze

Schwierigkeit: mittel | **Höhenmeter bergauf:** 1.880 m
Gezeit: 6 h | **Streckenlänge:** 9,1 km
Kondition: ★ ★ ★ ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★ ★ ★

Elegante Skitour mit wunderbarem Blick auf den Gipfel des Grobenedigers. Aufstiegszeit von Wallhorn zur Bodenalm 1 Std. (560 Hm). Von dort geht es weiter über den neuen Wallhorer Mäherweg in das Timmeltal bis zur Ochsenhütte, weiter bis zur Materialeilbahn Talstation und von dort auf der orthografisch linken Bachseite hinauf, bis man über ein Steilstück – oft pickelhart – die Eisseehütte in 2.500 m Seehöhe erreicht. Nach kurzer Rast auf der Hütte (bewirtschaftet ab März jeweils an den Wochenenden von Fr bis So) steigt man in ca. 30 Min. bis auf die sogenannte „Grubachhöhe“ auf, und schreitet dann über einen flachen Boden in nordöstlicher Richtung immer steiler werdend der Seewandspitze zu. In einem leichten Bogen wird das Garaneberkees gequert, bis man den eigentlichen Fuß der Weißspitze erreicht. Bei guten Verhältnissen kann man weiter mit Skiern und Harschseilen über die steile Südflanke aufsteigen. Wer sich nicht so sicher fühlt, der richtet hier das Skidepot ein, und setzt den Aufstieg bis zum Gipfel mittels Steigeisen fort.



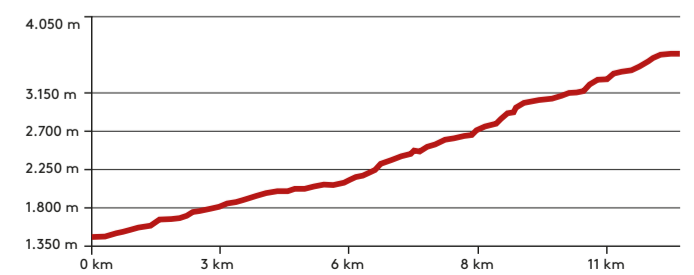
Weißspitze

Grobenediger 3.657 m

Ausgangspunkt: Parkplatz Wiesen/Hinterbichl, Prägaten a.Gr.
Ziel: Grobenediger

Schwierigkeit: schwierig | **Höhenmeter bergauf:** 2.160 m
Gezeit: 7 h | **Streckenlänge:** 13,3 km
Kondition: ★ ★ ★ ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★ ★ ★

Die „Weltalte Majestät“, wie der Grobenediger genannt wird, ist der vierthöchste Gipfel Österreichs, und wohl eine der am meist begangenen Skitouren im Nationalpark Hohe Tauern. Es ist ein magischer Moment, über den ausgesetzten Gipfelgrat das Gipfelkreuz zu erreichen. Vom Tal aus sind es immerhin stattliche 2.160 Höhenmeter, die zu bewältigen sind. Je nach Schneelage entweder mit den Ski an den Füßen oder am Rücken zur Johannishütte (2.121 m). Nach der Hütte wird das Gelände weiter und die Spur führt in 2 bis 2½ Stunden entlang des Sommerwegs über sanfte Hänge zum Defreggerhaus (2.962 m). Weiter rechterhand vom Mullwitzaderl in einer Art Mulde zum Gletschereinstieg bei 3.105 m. Über das spaltige Mulwitzkees nun gleichmäßig ansteigend unter den imposanten Abbrüchen des Rainer Horns zum gleichnamigen Törl (3.400 m). Es folgt der Obere Keesboden, über den es nach einer langen Querung zum Gipfelaufschwung geht. Entweder links am Grat oder über den rechten Hang zum Vorgipfel und über das kurze, recht schmale Gratstück zum Kreuz (5–6 Stunden ab Johannishütte). Abfahrt: Abfahrt entlang der Aufstiegsspur – je nach Bedingungen am Seil. Es gibt vom Venediger viele verschiedene und tolle Abfahrtsmöglichkeiten. Lohndend ist die Abfahrt insbesondere ins Innergeschloss zum Matreier Tauernhaus. Die Rückfahrt mit einem Taxi zum Ausgangspunkt nimmt lediglich gut eine halbe Stunde in Anspruch. Auch wenn er technisch nicht sehr schwierig ist, erfordert er aufgrund der zahlreichen Gletscherspalten viel Erfahrung. Es empfiehlt sich, hier einen erfahrenen Berg- und Skiführer zu nehmen, um diesen prominenten Berg in vollen Zügen genießen zu können.

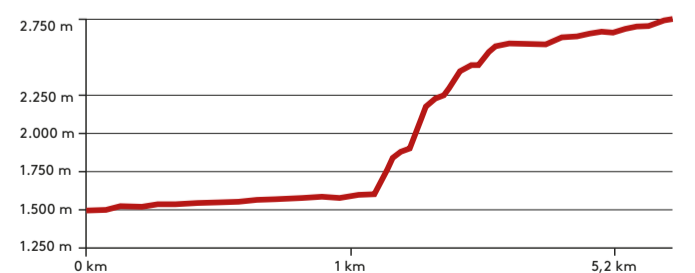


Bonn-Matreier Hütte 2.750 m

Ausgangspunkt: Obermauern, Virgen
Ziel: Bonn-Matreier Hütte

Schwierigkeit: schwierig | **Höhenmeter bergauf:** 1.260 m
Gezeit: 3 h 50 min | **Streckenlänge:** 5,5 km
Kondition: ★ ★ ★ ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★ ★ ★

Hoch über Virgen befindet sich die Bonn-Matreier Hütte, die bei sicheren Bedingungen ein empfehlenswertes Skitourziel darstellt. Die südseitigen Hänge bieten im Frühjahr erstklassige Firnverhältnisse. Ausgangspunkt für unsere Tour ist Obermauern, ca. zwei Kilometer nach Virgen. Gelbe Wegtafeln beachtend, folgen wir der schmalen Straße durch den Ort bis zum hochgelegenen Budamer Hof (1.567 m). Die Skispur führt anfangs über einen Almweg zu idyllisch gelegenen Ferienhütten, wo uns eine Wegtafel in geneigte, baumdurchsetzte Wiesen leitet, welche in ein paar Spitzkehren überwunden werden. Nach einer Stunde erblicken wir linker Hand die Niljochhütte am Eselsrücken. Das Gelände wird nun flacher und vor uns öffnet sich ein weiter Kessel, der den Namen Großes Niltal trägt. An schönen Almhütten vorbei führt uns der Weg in den Talschluss, wo die Spur wieder in steiles Gelände übergeht. Bei guter Spuranlage lässt sich dieser Hang in einem ausgreifenden Bogen überwinden, bevor wir in östlicher Richtung auf einem Felskamm die Bonn-Matreier Hütte erblicken. Vom Boden unterhalb der Hütte gelangen wir über schönes Muldengelände auf den Felsriegel und erreichen unser Ziel von der Rückseite (Norden). Abfahrt entlang der Aufstiegsspur.



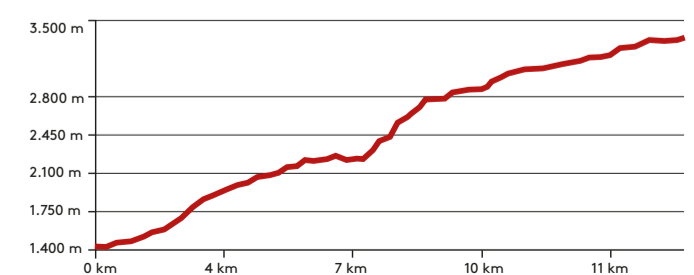
Sicher auf den höchsten Bergen Österreichs:
www.berg-osttirol.at

Mittlere Malhamspitze 3.360 m

Ausgangspunkt: Parkplatz Ströden, Prägaten a.Gr.
Ziel: Mittlere Malhamspitze

Schwierigkeit: mittel | **Höhenmeter bergauf:** 1.980 m
Gezeit: 6 h | **Streckenlänge:** 11,8 km
Kondition: ★ ★ ★ ★ ★ | **Technik:** ★ ★ ★ ★ ★

Skitourenklassiker im Maurertal. Als mächtiges Viergipfel-massiv bilden die Malhamspitzen den eisgekrönten Abschluss des Virgentals. Der Mittlere Malham ist mit seinem „Böse Wand Kees“, das bei perfekten Schneebedingungen einem weißen Spannleintuch gleicht, schon von Matrei aus erkennbar und lässt das Herz eines jeden Skitourengähers höher schlagen. Ausgangspunkt für diese Skitour ist die Essener-Rostocker Hütte (2.208 m, ab März geöffnet) hoch im Maurertal. Sie ist in 2–2½ Stunden vom Parkplatz in Ströden erreichbar. Das Maurertal ist ein von Lawinen bedrohtes Kerbtal und so ist die Tour nur bei sicheren Bedingungen anzugehen. Von der Hütte führt der Anstieg in südlicher Richtung auf gleicher Höhe um das Rostock Eck herum in den Sandboden. Hier schwenkt die Skispur nach Westen und schwingt sich über mäßig steiles Gelände zu einer vom Malhamkees herabkommenden Rinne (Bachlauf). Sie durchbricht den Gletscherschliff bei ca. 2.500 m und leitet auf ein schönes Hochplateau. Linker Hand (südlich) geht es dann über einen meist abgeblasenen Moränenrücken auf das „Böse Wand Kees“. Am Gletscher (Spalten!) angelangt ist der Weiterweg bis zum Gipfel klar vorgegeben. Nach ca. 3–4 Stunden ist die Scharte zwischen Südlichem und Mittlerem Malham erreicht. Über leichtes Blockgelände steigen wir in 15 Minuten zum höchsten Punkt. (Vorsicht bei Nebel und Wechten). Abfahrt entlang der Aufstiegsspur bzw. je nach Verhältnissen nordwestseitig mit kurzem Gegenanstieg zum Reggentörl. Da sich diese Tour im vergletscherten Hochgebirge bewegt, sind die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zu treffen!



Verhaltensregeln zum Schutz von Wald und Wild

Gesetzliches Betretungsverbot von Jungwald achten
 Vitaler Bergwald übernimmt wichtige Schutzfunktionen vor Naturgefahren wie Lawinen und Steinschlag in Osttirol. Jedoch ist die Aufrechterhaltung der Objektschutzwälder aktuell durch mehrere Faktoren, wie dem Borkenkäferbefall, Extremwetterereignisse, aber auch der Überlagerung von empfindlichen Waldverjüngungsflächen mit beliebtem Skitourengebiet, gefährdet. Daher ist es wichtig, dass dieser erhalten bleibt und sich verjüngt. Scharfe Schikanten können Jungbäume auch unter dem Schnee beschädigen.

Dämmerungsstunden meiden und Tageslicht nutzen
 Der Zeitraum von einer Stunde nach Sonnenauf- bis eine Stunde vor Sonnenuntergang ist für Wildtiere zur Nahrungsaufnahme besonders wichtig. Zumindest hier sollten sie ungestört bleiben.

Hund bitte an die Leine nehmen
 Wildtiere reagieren sehr sensibel auf Hunde und auch wenn sie nicht flüchten, erhöht sich ihr Energieumsatz, da sich ihr Körper auf Fluchtbereitschaft einstellt.

Latschen-/Grünerlenfelder sowie lockere Baumgruppen meiden, abgeblasene, schneefreie Rücken und Grate umgehen
 Um Energie zu sparen, verfolgen Wildtiere im Winter die Strategie der kurzen Wege. Auch wenn wir Wildtiere, wie beispielsweise Schneehühner, oft nicht ausmachen können, bieten ihnen oben genannte Arealen überlebenswichtige Nahrung und Deckung auf kleinstem Raum.

Wildtieren nicht annähern und ihnen nicht folgen
 Please do not approach or follow wild animals. Wenn Du Wildtiere siehst, weiche ihnen großräumig aus. So sie Dich bereits entdeckt haben, gib ihnen Zeit, damit sie sich möglichst störungsfrei zurückziehen können.

Drohnenflüge unterlassen
 Drohnenflüge sind im Nationalpark verboten. Doch auch außerhalb der Schutzgebietsgrenzen halten viele Wildtiere Drohnen für eine Bedrohung und flüchten.

Schutzzonen für Wald und Wild respektieren (siehe Karte)

Beschilderung der Schutzzonen und Ausweichrouten im Gelände



Die dargestellten Wald- und Wildschutzzonen stellen besonders wichtige Winter(über)lebensräume für die jeweils dargestellte Tierart dar. Durch jede Störung verbrauchen Wildtiere unnötig mehr Energie. Wenn die Reserven aufgebraucht sind, kann die Summe der Störungen zum Tod führen.



Achtung! Schilder dienen der Umfahrung von Schutzzonen, keine durchgehende Beschilderung von Skirouten, kein Schutz vor Alpingefahren.

Sicherheit

Lawinenbericht: www.lawine.tirol

Notfallausrüstung



Alpinnotruf 140
 Euronotruf 112



Impressum:
 Inhalt: Nationalpark Hohe Tauern Tirol,
 Land Tirol/Abteilung Waldschutz, Tourismusverband Osttirol.
 Datenquelle: Land Tirol/tiris. Panoramakarten: TOURISVIS;
 Bilder: NPHT, F. Steiner, German Adventurer.
 Layout: Studio Superfast. Druck: Oberdruck GmbH.